

Einmal im Monat
Ideen für einen monatlichen Kindergottesdienst
April 2018
Gottes guter Segen

Vorgabe durch den Plan für den Kindergottesdienst

22.04. (<i>Jubilare</i>) 1. Mose 12, 1-3	Von Gott gesegnet und ein Segen sein: Abraham
29.04. (<i>Kantate</i>) 1. Mose 28, 10 - 19	Ein Mensch von Gott gesegnet: Jakob und die Himmelsleiter
06.05. (<i>Rogate</i>) 1. Mose 32, 23 - 30	Um den Segen ringen: Kampf am Jabbok
10./13.05. (<i>Himmelfahrt/Exaudi</i>) Lk 24, 50 - 53	Der Segen bleibt

Einmal im Monat: Unsere Auswahl

Kreativ, mit allen Sinnen Segen empfangen, dem nachspüren und Segen weitergeben, dazu lädt dieser Kindergottesdienst in der Zeit zwischen Ostern und Himmelfahrt ein. Wir entscheiden uns für die Geschichte von Jakob, dem Gott im Traum begegnet, als er auf der Flucht ist vor seinem Bruder Esau. Jakob erfährt Gottes Zusage im Schlaf, im Traum, als er sich auf seinem Weg nach Haran in der Nacht ausruht: „Ich bin bei dir. Ich behüte dich, wo du auch hingehst. Ich verlasse dich nicht.“ (s. 1. Mose 28, 15) Von dieser Zusage, dass Gott uns begleitet durch Höhen und Tiefen, was auch kommen mag, von Gottes Segen für uns wollen wir den Kindern erzählen und ihm nachspüren als Gesegnete und Segnende. „Der Segen ist der schönste Tanz der Hoffnung und des Glaubens, in dem zwei Menschen von sich selber absehen, der Segnende und der Gesegnete. ... Dort nämlich wird inszeniert, was Gnade ist: nicht erringen müssen, wovon man wirklich lebt.“ (Prof. Dr. Fulbert Steffensky, http://www.kirchentag2005.de/presse/dokumente/dateien/BAB_55_112.pdf)
Wie wunderbar.

Gedanken und Fragen, die uns wichtig waren

- Wie ist das mit Gottes Segen? Wer darf segnen? Ist es an das Amt der hauptamtlichen Person gebunden? Es kann zum Anlass genommen werden, im Team darüber ins Gespräch zu kommen, um aufzuklären und zu ermuntern, dass wir als Gesegnete im Namen Gottes segnen dürfen: Wir Menschen sind von Gott Gesegnete: als Gott die Menschen schuf, schuf er sie, Mann und Frau, als sein Ebenbild. „Und er segnete sie“ (1. Mose 1, 22 + 28). Diesen Zuspruch dürfen wir weitergeben, indem wir andere segnen. Wenn wir segnen, geben wir den Segen weiter, der von Gott kommt.
- Segen ist Zuspruch der Kraft Gottes, kommt nicht aus unserer Kraft. Segen ist Geschenk. Gnade. Wir können ihn zusprechen, doch er hängt nicht von uns ab, liegt nicht in unserer Macht. Der Segen und die Erfüllung hängen nicht von uns als Person oder unserer Leistung ab.
- Segenswunsch im Alltag, in der Alltagssprache: Tschüs - Adieu – Gute Reise... gute Bilder schicken in Gedanken: „Mach`s gut“; „Heile, heile Segen“, wenn ein Kind sich weh getan hat, - es möge gut werden – der gute Ausgang, das es gut wird, liegt nicht in unserer Hand. Aber bei einer langen Reise z.B. oder wenn Kinder morgens das Haus verlassen, ist es uns manchmal ein Bedürfnis, unsere Lieben mit einem guten Wunsch „auszustatten“, in den wir diese Hoffnung auf einen guten Ausgang hineinlegen.
- Ich kann Segen zusprechen: Gott segne dich oder um Gottes Segen bitten: Gott, segne uns und behüte uns. Lieder sind oft Bitten um Segen, denen der gesprochene Segen als Zuspruch folgt. Es hilft, sich vor der Segenshandlung die Formulierung klar zu machen, was will ich, was passt zu der jeweiligen Situation und welche Geste passt dazu?

- Segen ist kein Schutzzauber - ist nichts Festhaltbares, kein Bollwerk – Bild: Segen fließt – von Gott zu mir – durch mich durch zum anderen - Fülle – Kraft – eine gute Kraft, die im Leben stärkt
- Segen wird Jakob im Schlaf zugesprochen, er hat ihn sich nicht verdienen müssen oder können, seine Geschichte ist sogar belastet. Jakob spürt: ich bin nicht allein. Ich muss zwar mein Zuhause verlassen, aber Gott geht mit mir. Deshalb werde ich jetzt nicht verzweifeln und zuversichtlich meinen Weg gehen, auch wenn ich nicht weiß, was noch kommen wird. Gott begleitet mich und beschützt mich.

Bausteine

- **Segen mit MA im Team thematisieren:** Wir sind Gesegnete und dürfen segnen, den Segen weitergeben – nicht an die Hauptamtlichkeit oder Ordination gebunden. „Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein.“ (1. Mose 12,2) Wo begegnet uns Segen im Alltag? Wann habe ich das letzte Mal jemanden gesegnet? Was gehört dazu?
- **Geschichte** von Jakobs Traum im Liegen erzählen – (Fantasiereise und Erzählung z.B. in der Evangelischen Kinderkirche 2/2018 ab S. 164 oder „Jakobs Traum“ in der Kinderbibel „König auf einem Esel“ von Nico ter Linden): Boden mit Matten oder Decken auslegen – wer mag, kann sich auf den Boden legen – wer mag, kann die Augen schließen – so der Geschichte lauschen – wie sah mein Ort aus? Was habe ich gesehen? – freies Malen...
- **Segen zu zweit:** Ich gebe dir einen Engel mit
 Immer zwei stehen hintereinander
 Ein zu Segnender (wenn du magst, schließe die Augen) – eine, die segnet
 Die Segnende reibt die Handinnenflächen aneinander, aktiviert, wärmt sie und legt ihre beiden Hände auf die Schulterblätter auf dem Rücken.
 Die Berührung der Hände und des Rückens wahrnehmen.
 Die Segnende: Ich gebe dir einen Engel mit
 Oder: Gott segne dich.
 Sie streicht dabei mit ihren Handflächen über den Rücken, als ob dieser Flügel hätte oder bekommt.
 Der Gesegnete spürt seine Flügel... - die des Engels und die eigenen
 Es ist, als ob einem selber Flügel wachsen
 Vorstellung beim Segnen: ein Engel steht hinter mir und segnet mich.
- **Segenskreis – Segen empfangen und weitergeben mit dem Aaronitischen Segen:**
 (s. „Kinderleicht! Gottesdienst für alle“, S.25)

In einem Kreis stehend. Die linke Hand wird wie eine geöffnete Schale ausgestreckt.

Wir empfangen den Segen Gottes.

Die rechte Hand über die linke Hand, den linken Arm, über das Herz – dort ein wenig verweilen und nachspüren - bis hin zur Schulter des Nachbarn/Nachbarin führen.

Er fließt durch uns hindurch – erfüllt uns mit seiner Kraft.

Die rechte Hand auf den Rücken/die Schulter des rechten Nachbarn/Nachbarin legen.

Und wir geben ihn weiter an unseren Nächsten.

Ich spreche vor, ihr sprecht nach:

- Gott segne uns und behüte uns
- Gott lasse das Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig
- Gott erhebe das Angesicht auf uns und gebe uns Frieden. Amen

- **Lied mit Segensritual:** Gottes guter Segen ist wie ein großes Zelt – einen Holzreifen mit Bändern oder Goldfolie umwickeln und an der Decke befestigen – Papierstreifen daran knüpfen, für jedes Kind einen – wie ein Zelt aufspannen – jedes Kind darf einmal in die Mitte – bekommt einen Segen zugesprochen – dazwischen Lied s.o. – eignet sich auch zur Tauferinnerung
- **Salböl herstellen** (s. Anhang, Quelle: Bibelzentrum Schleswig, Vielen Dank!):
 - a) das so entstandene Salböl für einen Segen verwenden, den man sich zu zweit gegenseitig zuspricht: jeweils zwei stehen sich gegenüber – eine streckt eine Hand aus mit der Handinnenfläche nach oben – der Segnende zeichnet mit dem Salböl ein Kreuz in die Handinnenfläche und spricht: Gott behüte dich, Gott schütze dich – anschließend schießt der Segnende die Hand der Gesegneten sanft und spricht dabei: Gott segne dich
 - oder:
 - b) jede/r kann sich aus einem Korb einen kleinen, rundgeschliffenen Stein auswählen – in Bezug auf die Geschichte, in der Jakob seinen Kopf auf einen Stein bettet und später damit einen Erinnerungsort, ein Steinmal (er nennt diesen Ort Bethel: Haus Gottes) baut: diesen Stein mit dem Öl einreiben, salben - als Erinnerung zum Mitnehmen
- **Segen aus dem Kindergottesdienst für andere in der Gemeinde:** Segenssprüche schreiben, schön gestalten und an einen schönen Ort in der Kirche/ einen Baum hängen zum Mitnehmen – z.B. für die KonfirmandInnen im Konfirmationsgottesdienst?!

© Fachstelle Kindergottesdienst in der Nordkirche